



# FLASH

Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten) und europäischer Demokraten im Europäischen Parlament  
Group of the European People's Party (Christian Democrats) and European Democrats in the European Parliament  
Groupe du Parti Populaire Européen (Démocrates-Chrétiens) et Démocrates Européens au Parlement européen

Internet address: <http://www.epp-ed.eu>  
<http://www.cdcsu.eu>

Pressedienst - Press Office - Service de Presse

Brüssel, 20. November 2007

Andreas Schwab (EVP-ED/CDU):

## **Binnenmarktstrategie der Kommission durch Einzelmaßnahmen verbessern**

Der stellvertretende Koordinator im Binnenmarktausschuss des Europäischen Parlaments, Andreas Schwab, hat die von der EU-Kommission heute vorgestellten Ergebnisse zur Revision der Binnenmarktstrategie als überwiegend ideenlos. Besonders bedauerlich sei dabei, dass die Kommission keinen einheitlichen Ansatz im Bereich der Produktkennzeichnung, zum Beispiel bei Lebensmitteln, Verbraucherprodukten oder Industrieprodukten vorschläge: "Auffallend ist, dass die Kommission offenbar nach wie vor in voneinander getrennte Generaldirektion aufgegliedert ist und nicht in ein System miteinander kommunizierender Röhren. Das Ziel der Binnenmarktstrategie liegt aber genau darin, einen horizontalen Querverbund über die einzelnen Fachthemen hinweg zu erreichen. Anschaulich wird dies am Beispiel des Labellings. Eine klare Strategie der Kommission ist auf diesem Gebiet nicht erkennbar. Es gibt keinen horizontalen Ansatz", kritisierte Schwab heute in Brüssel.

Positiv bewertete der CDU-Europaabgeordnete aus Baden-Württemberg dagegen die Mitteilung der Kommission zur Daseinsvorsorge: "Angesichts der großen Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten tut die Kommission gut daran, keine neue Gesetzgebung bei der Daseinsvorsorge vorzuschlagen". Die vor allem von den Kommunen vorgebrachte Rechtsunsicherheit müsse dezentral gelöst werden, anstatt in einer EU-Rahmenrichtlinie, die zudem dem Vorrang des Subsidiaritätsprinzips zuwider laufen würde.

Es sei insgesamt erfreulich, dass die Kommission zwar den Binnenmarkt weiter ausbauen und zudem um eine soziale sowie ökologische Dimension ergänzen wolle. "Die Kommission scheint aber inzwischen eingesehen zu haben, dass dieses Ziel nicht automatisch mit mehr Regulierung verbunden sein muss. Stattdessen will sie den Schwerpunkt ihrer zukünftigen Aktivitäten im Binnenmarktsektor auf zielgerichtete Maßnahmen legen. Sie entspricht damit seit langem erhobenen Forderungen unserer Fraktion".

Dennoch sei bei einer Reihe von Einzelvorschlägen der Kommission Vorsicht geboten. Dies gelte vor allem für Überlegungen hinsichtlich der Einführung eines Sammelklagerechts für Verbraucher. "Mit amerikanischen Verhältnissen ist niemandem gedient, auch nicht den europäischen Verbrauchern, denn dies führt zu einem höheren Absicherungsbedarf der Unternehmen und schränkt damit die Freiheit mündiger Konsumenten eher ein", sagte Schwab. Die Kommission sollte sich deshalb besser auf die Grundziele des Binnenmarkts konzentrieren wie mehr Effizienz, mehr Wahlfreiheit, mehr Ergebnisorientierung, mehr Dezentralisierung und eine höhere Wettbewerbsfähigkeit, so Schwab abschließend.

**Für weitere Informationen:**

**Büro Dr. Andreas Schwab, MdEP, Tel.: +32 - 2 - 28737938**

---

**CDU/CSU-Gruppe in der EVP-ED-Fraktion im Europäischen Parlament**  
Knut Götz, M.A. / M.E.L.S., Tel.: +32 - 2 - 28 41341 oder +32 - 479 - 972144 (GSM)  
Thomas Bickl, M.A. Tel.: +32 - 2 - 28 32002 oder +32 - 478 - 21 53 72 (GSM)  
Lasse Böhm, Tel.: +32 - 2 - 28 40774 oder +32 - 484 - 65 68 97 (GSM)  
Rue Wiertz, B - 1047 Brüssel, Fax: +32 2 28 49044

***EVP-ED-Pressestelle, Knut Götz, Tel.: +32 - 479 - 972144***